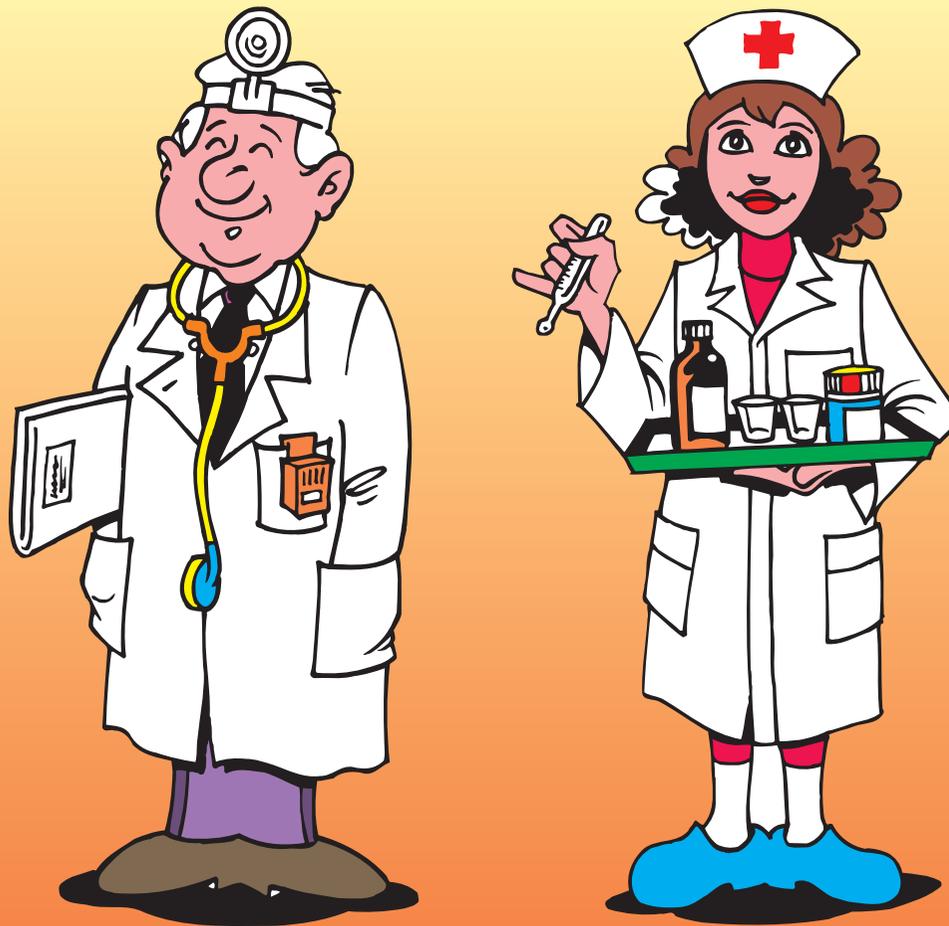


# Krankengeldfortzahlung für Angestellte (§§ 8 AnG ff) und Arbeiter (gem. EFZG)



Stand: 2002

In Zusammenarbeit  
mit der Abteilung  
Arbeitsrecht der  
**AK Wien**

Layout und  
Computersatz:  
**Verlag des ÖGB GmbH  
PrintService**

Koordination:  
**ÖGB-Referat für  
Bildung, Freizeit,  
Kultur**

**VOGB | AK**  
plus

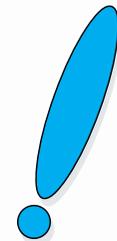
## Mitteilung und Nachweispflicht § 8 Abs. 8



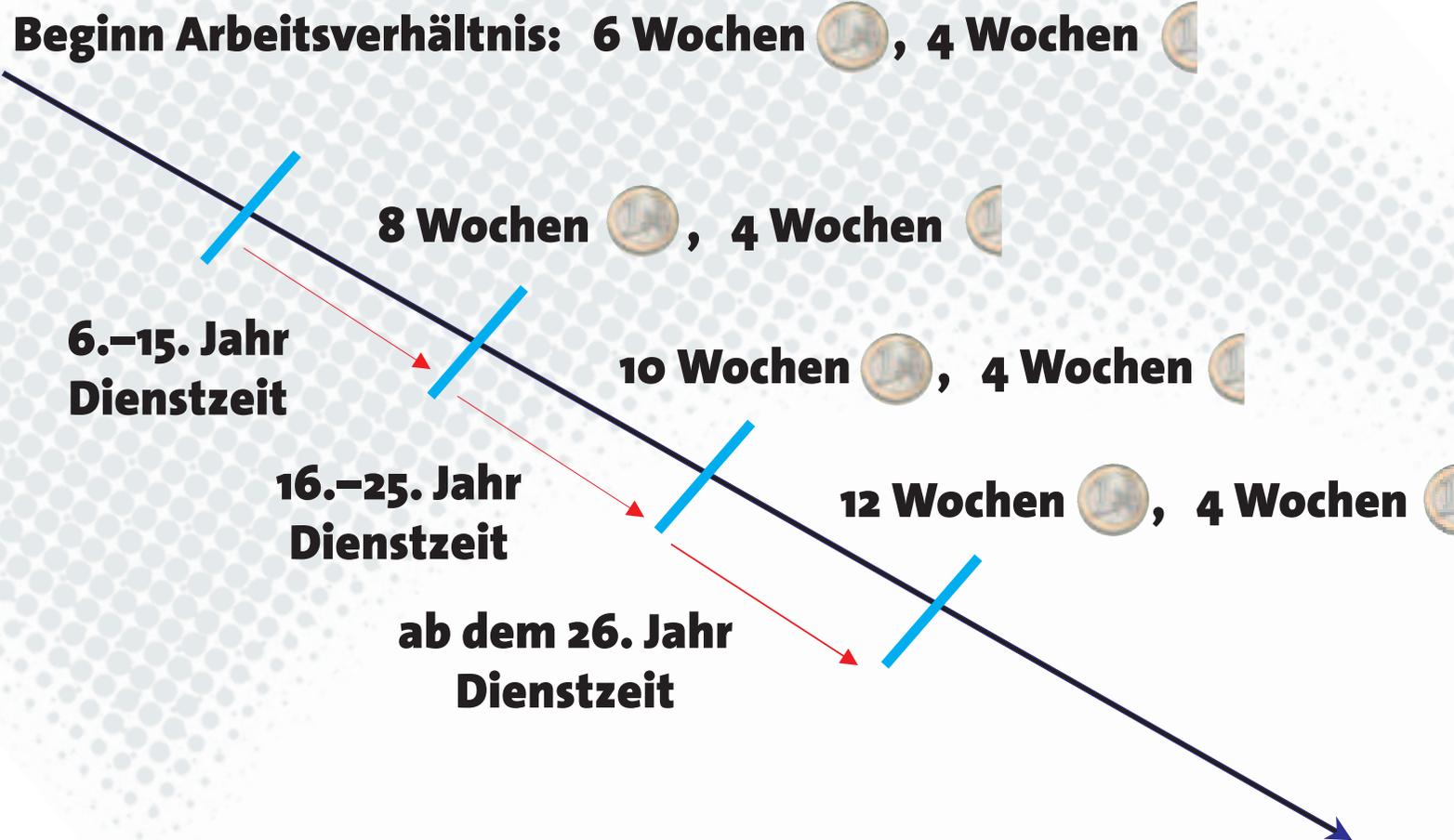
**Der/Die Angestellte ist verpflichtet, ohne Verzug die Dienstverhinderung anzuzeigen und auf Verlangen des Dienstgebers/der Dienstgeberin eine Bestätigung der zuständigen Krankenkasse vorzulegen.**



**Kommt der/die Angestellte diesen Verpflichtungen nicht nach, so verliert er/sie für die Dauer der Säumnis den Anspruch auf das Entgelt.**



## Anwartschaften

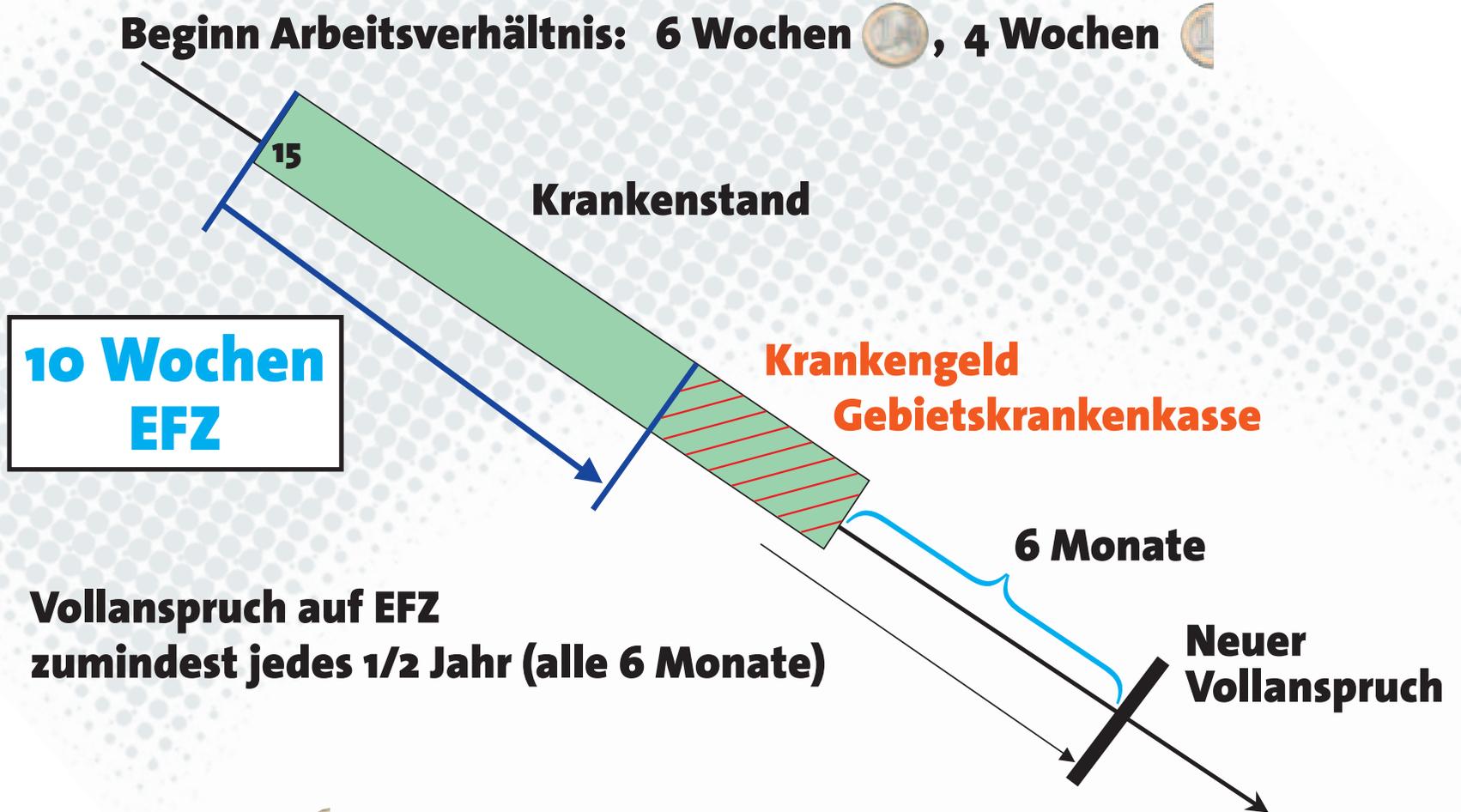


 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt

**Krankentgeltfortzahlung  
für Angestellte (§§ 8 AnG ff)** Stand: März 2002



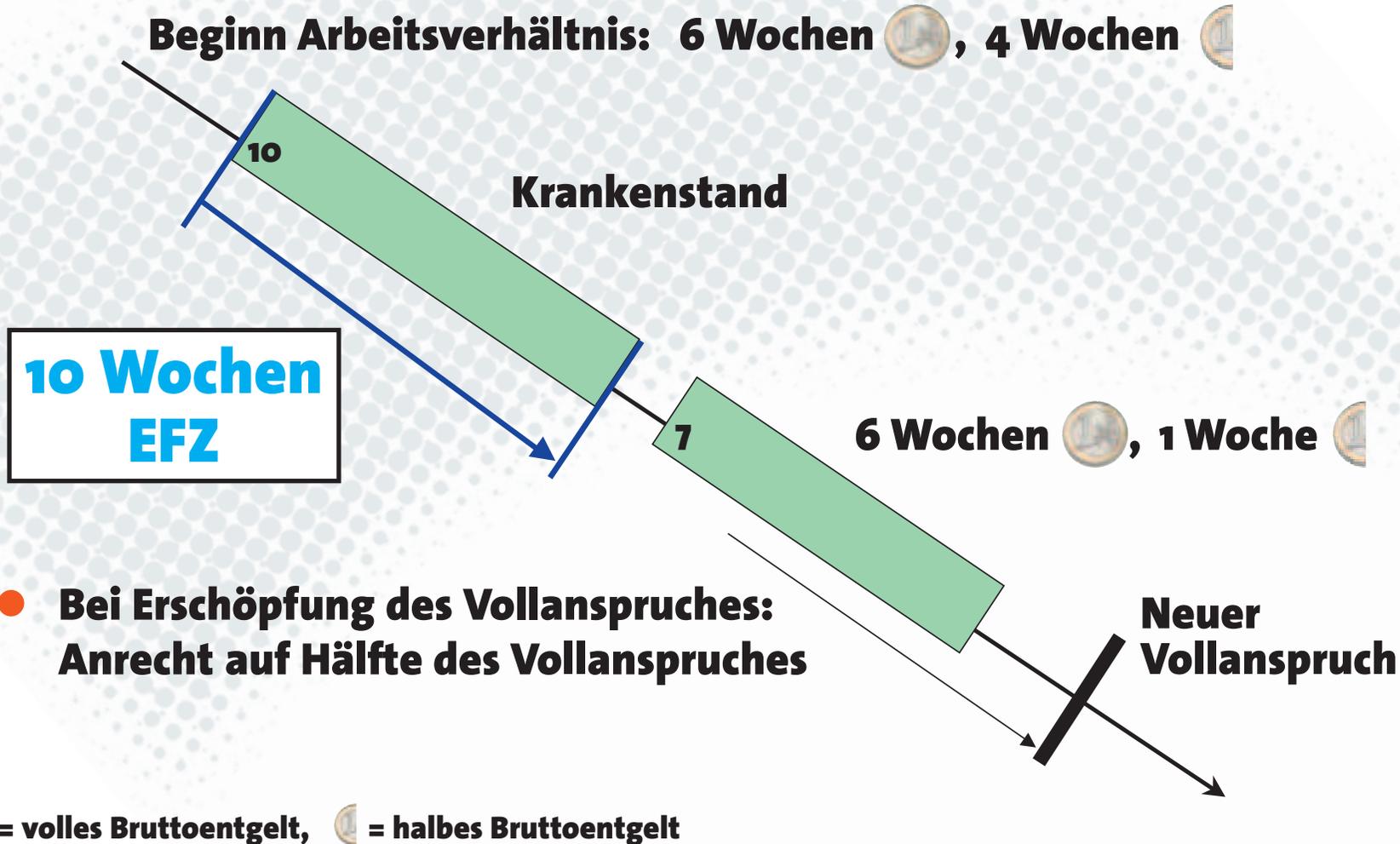
## Höchstdauer Entgeltfortzahlung / 1



 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt

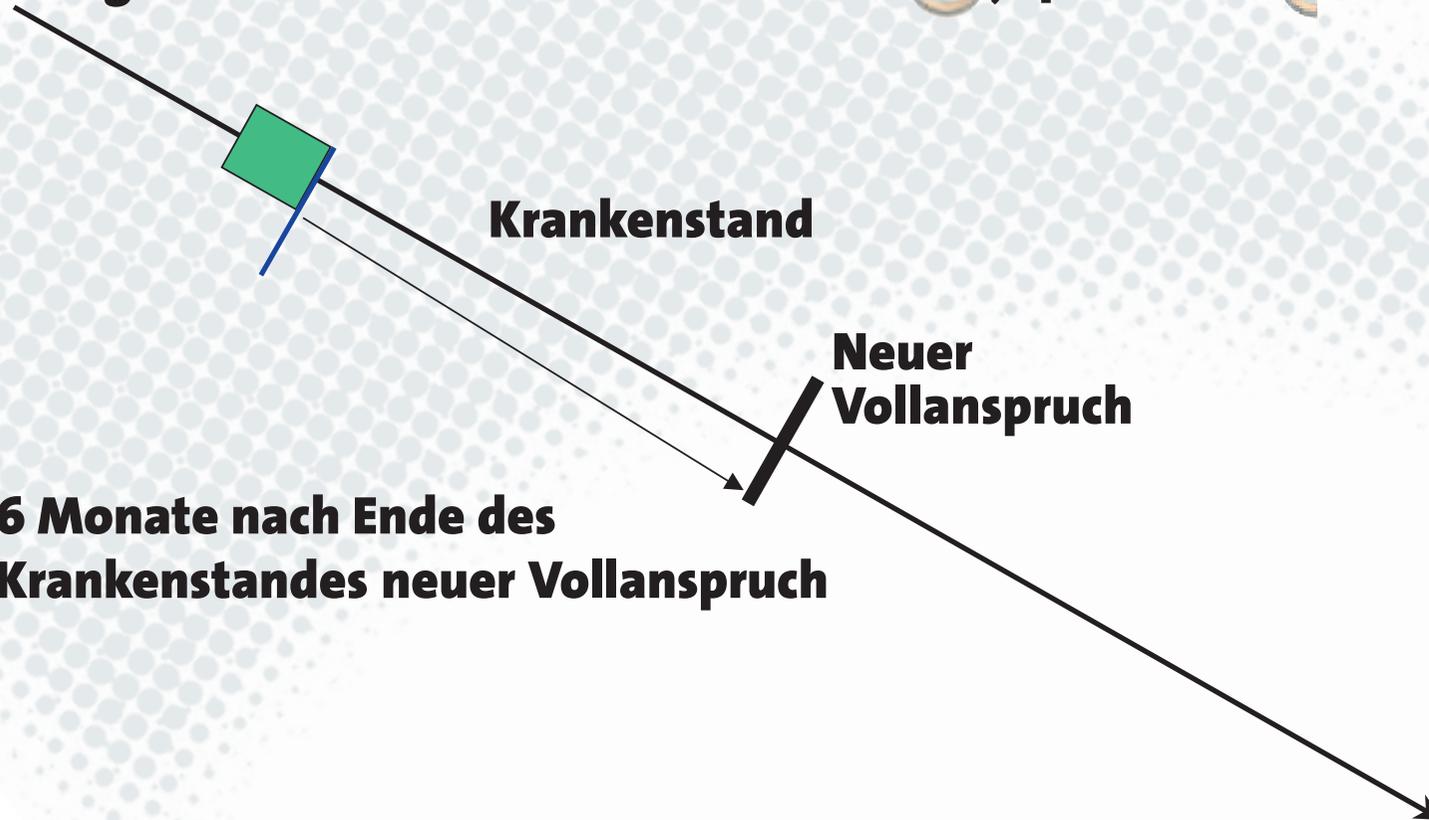


## Höchstdauer Entgeltfortzahlung / 2



## Vollanspruch

Beginn Arbeitsverhältnis: 6 Wochen , 4 Wochen 



- 6 Monate nach Ende des Krankenstandes neuer Vollanspruch

 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt



## Zusammenrechnung

Beginn Arbeitsverhältnis: 6 Wochen , 4 Wochen 

Krankenstand

Addiert auf 1. Krankenstand

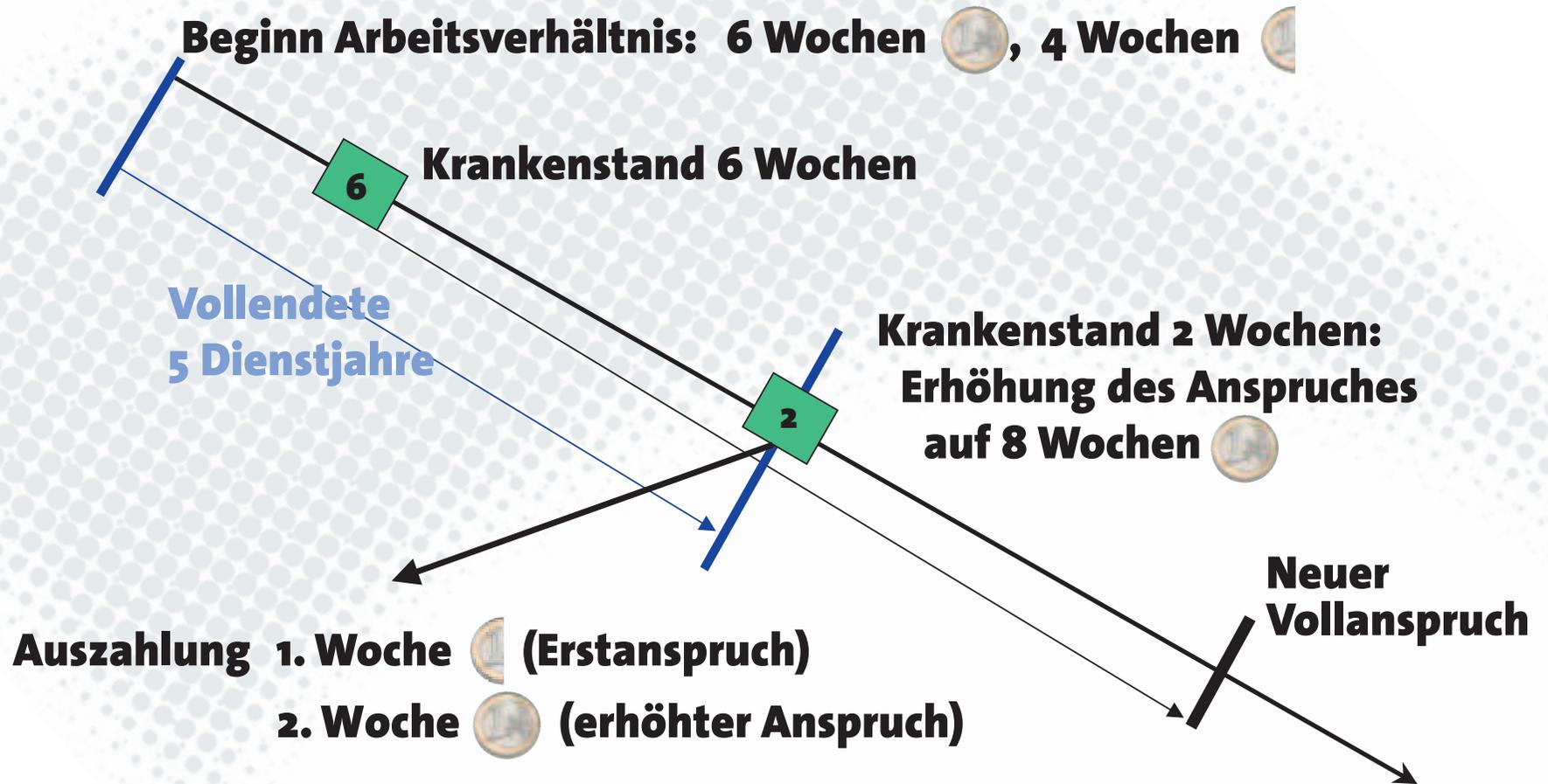
- 6 Monate nach Ende des Krankenstandes neuer Vollanspruch

Neuer Vollanspruch

 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt



## Anspruchserhöhung

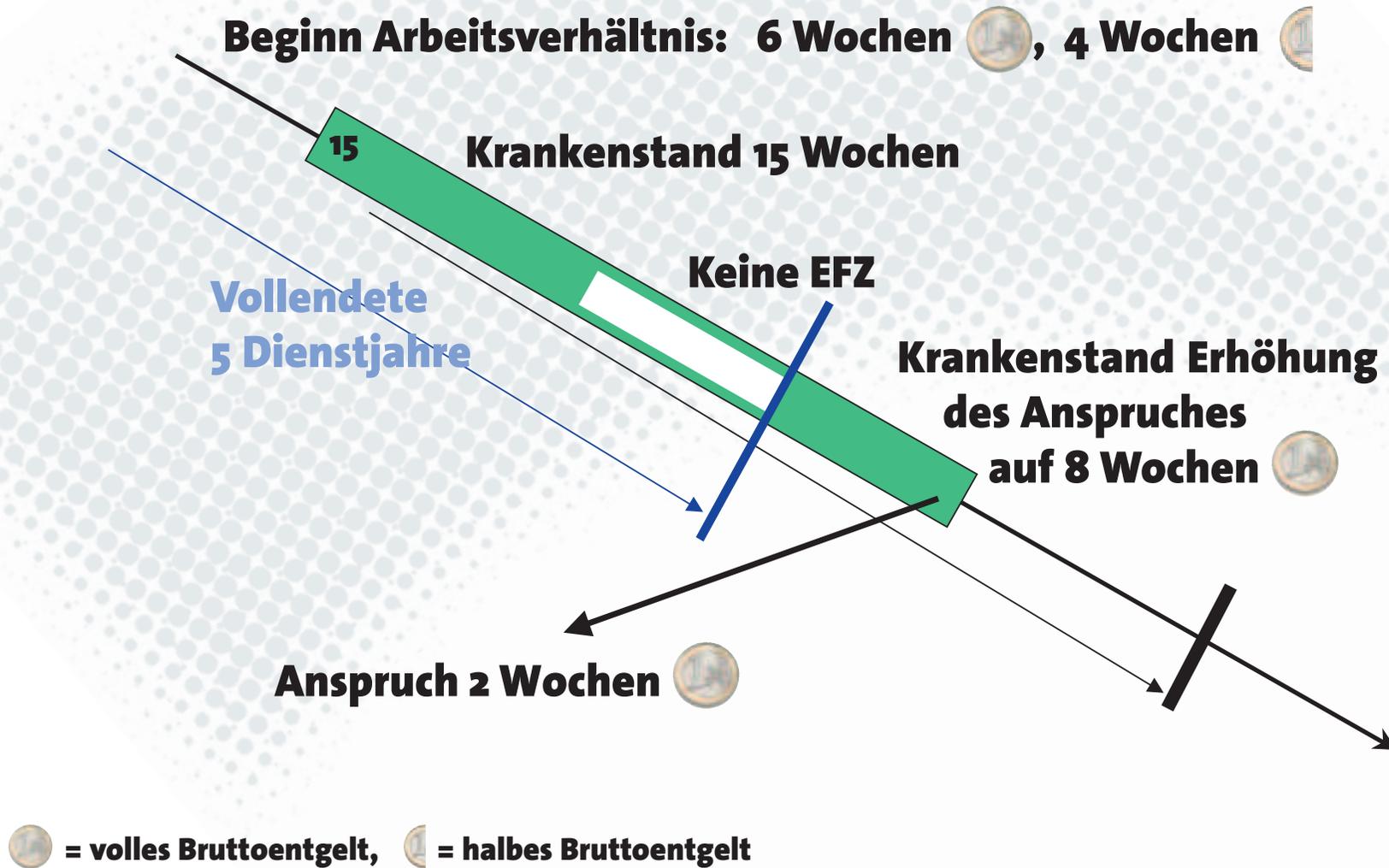


 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt

**Krankentgeltfortzahlung für Angestellte (§§ 8 AnG ff)** Stand: März 2002

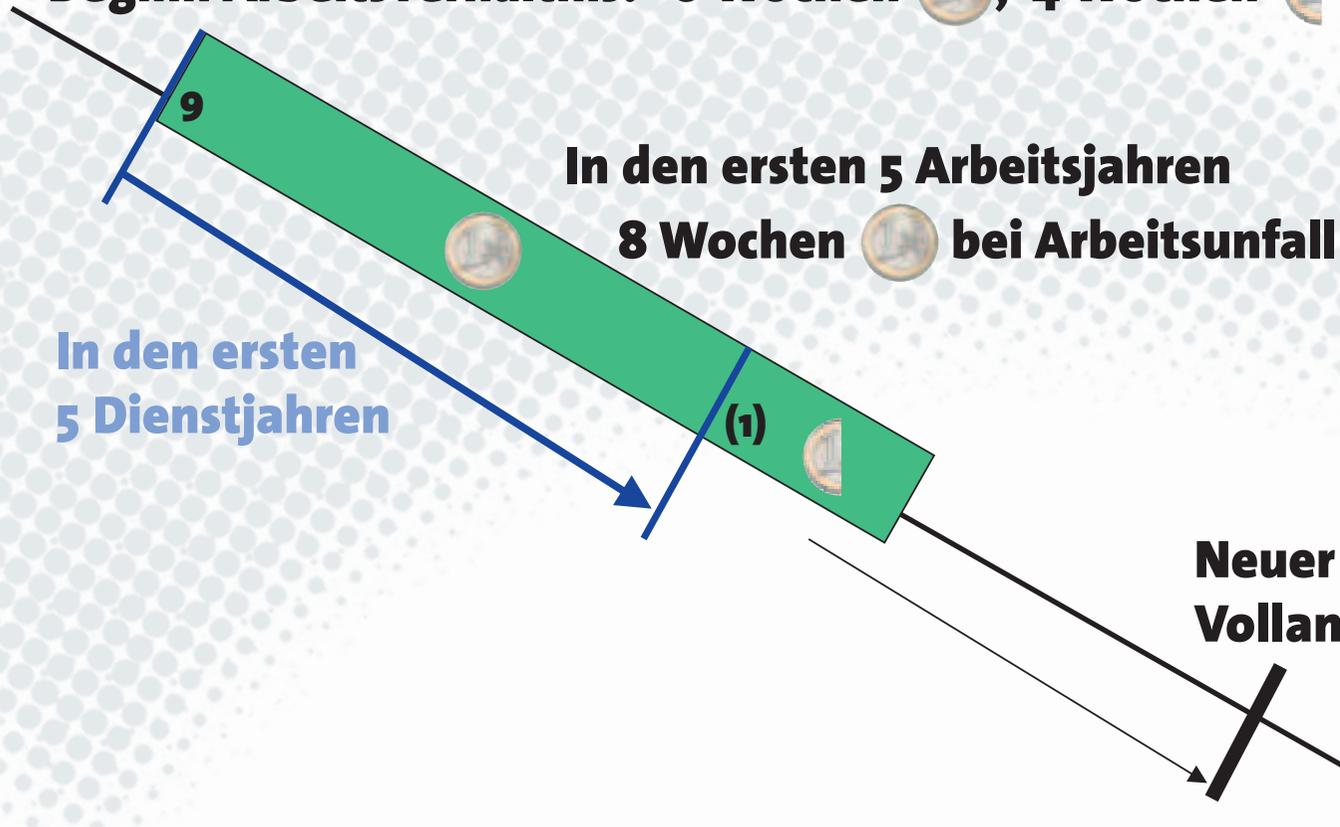


## Anspruchserhöhung II



## Arbeitsunfall

Beginn Arbeitsverhältnis: 6 Wochen , 4 Wochen 



 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt

Krankentgeltfortzahlung  
für Angestellte (§§ 8 AnG ff) Stand: März 2002



## Krankentgelt



### Ausfallsprinzip

**Höhe des Entgeltes: so als hätte man gearbeitet.**

**Ist die fiktive Arbeitsleistung für den Krankheitszeitraum nicht feststellbar (Überstunden, Prämien, Provision, kein Dienstplan), gebührt der Durchschnittsverdienst der letzten 13 Wochen**



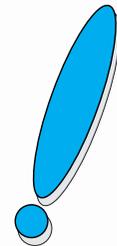
## Mitteilung und Nachweispflicht



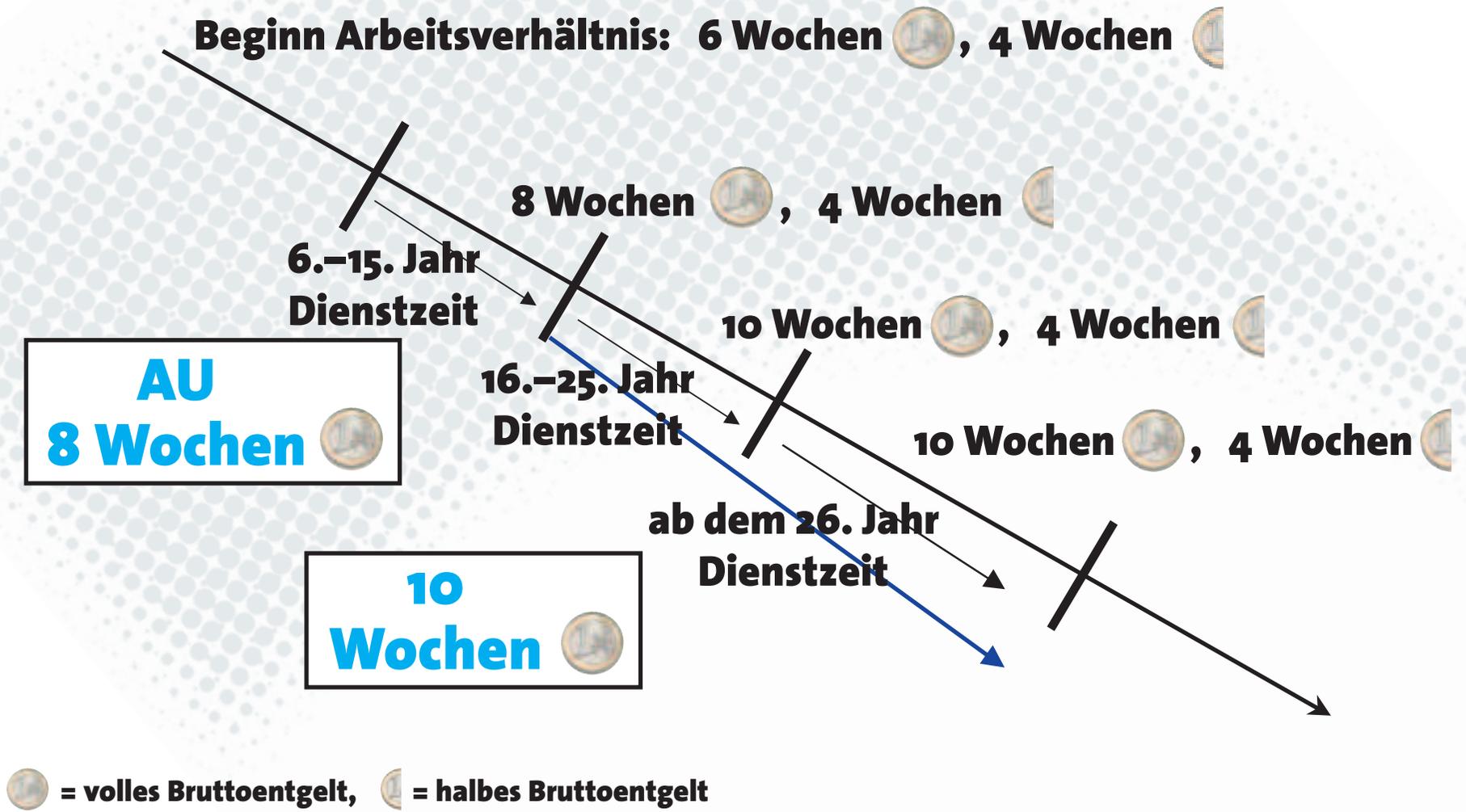
Der/die ArbeiterIn ist **verpflichtet, ohne Verzug die Dienstverhinderung** dem Dienstgeber anzuzeigen und auf Verlangen des Dienstgebers eine Bestätigung der zuständigen Krankenkasse **vorzulegen.**



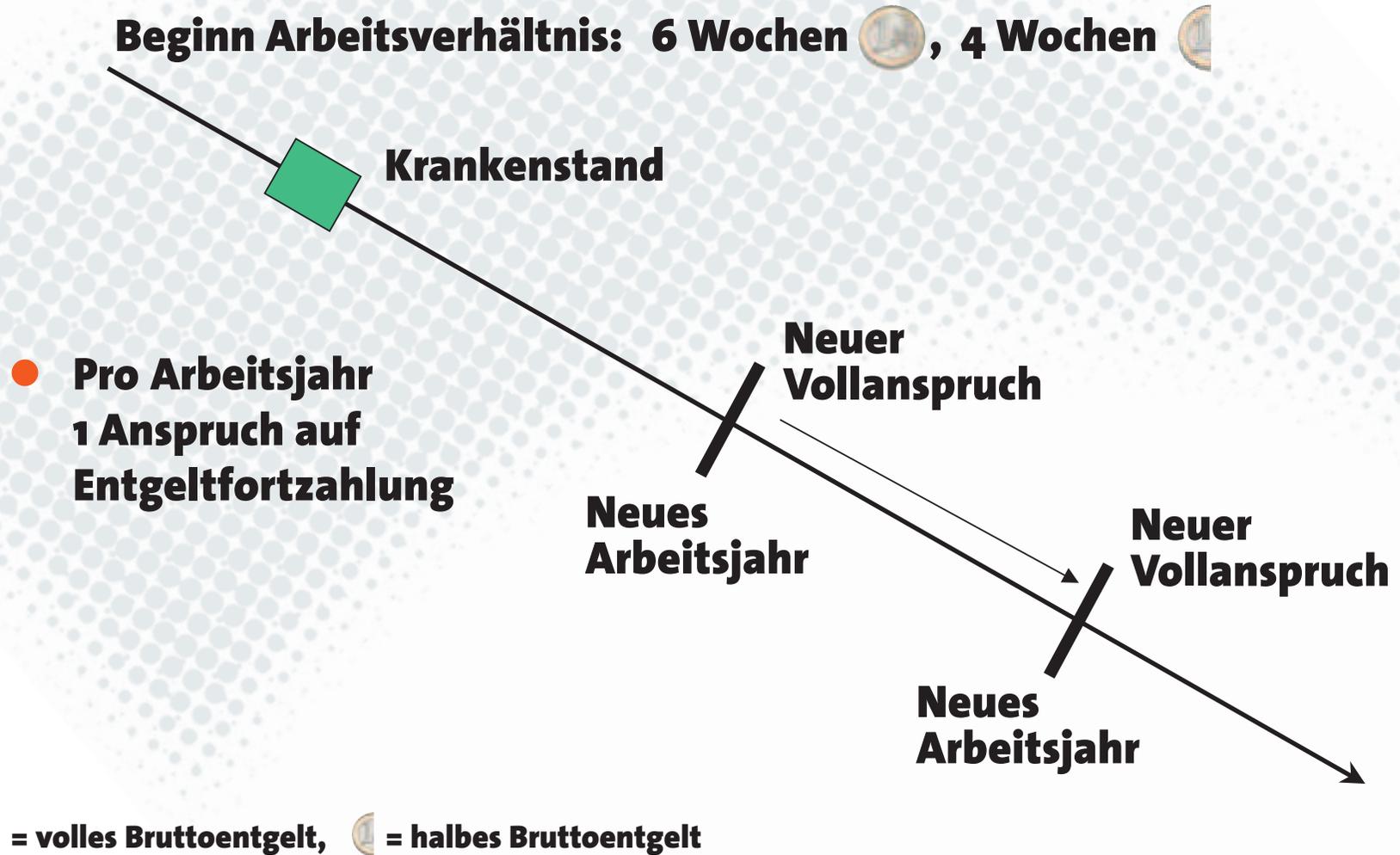
Kommt der/die ArbeiterIn **diesen Verpflichtungen nicht nach,** so **verliert** er/sie für die Dauer der Säumnis den Anspruch auf **das Entgelt.**



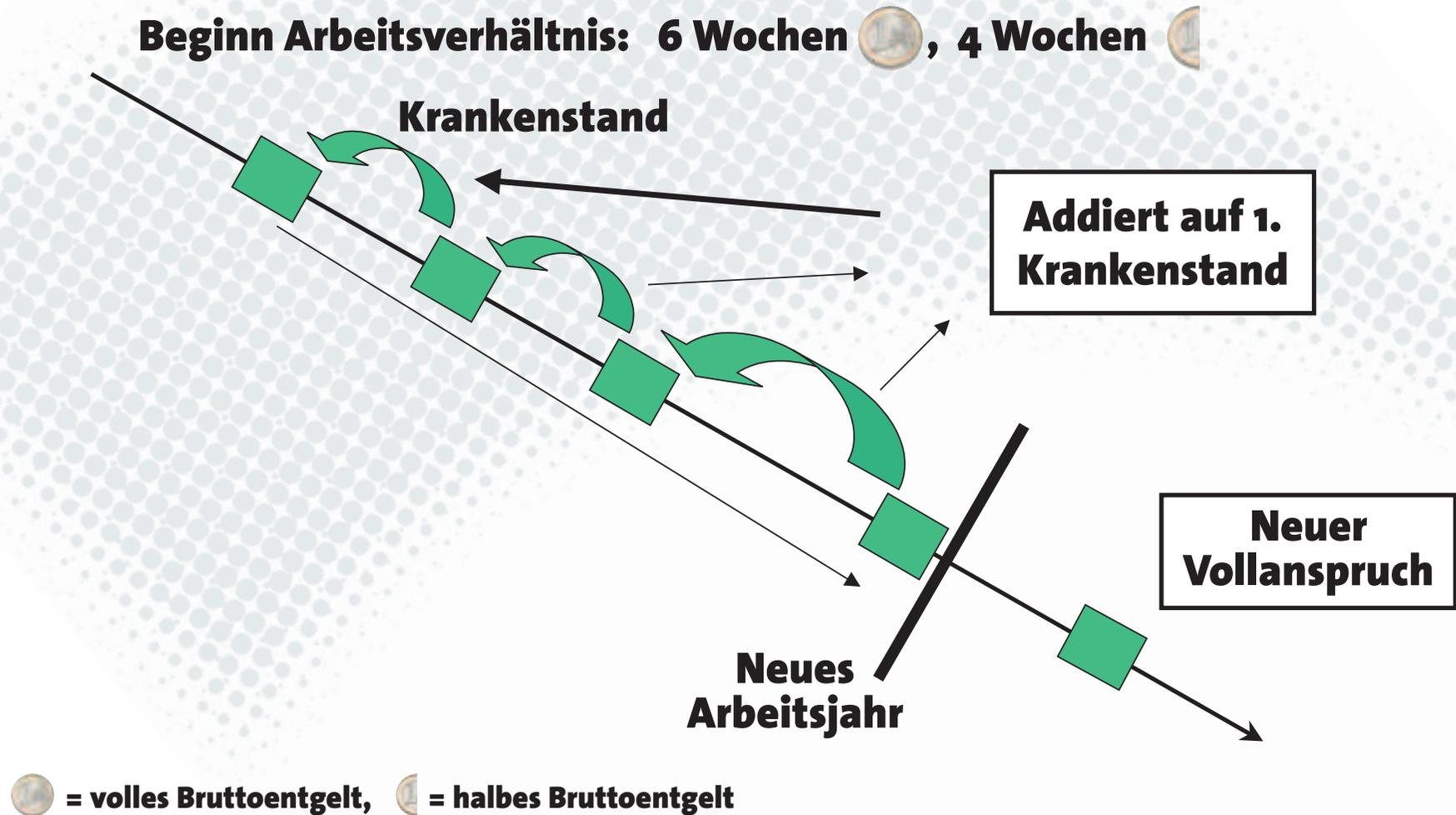
## Anwartschaften



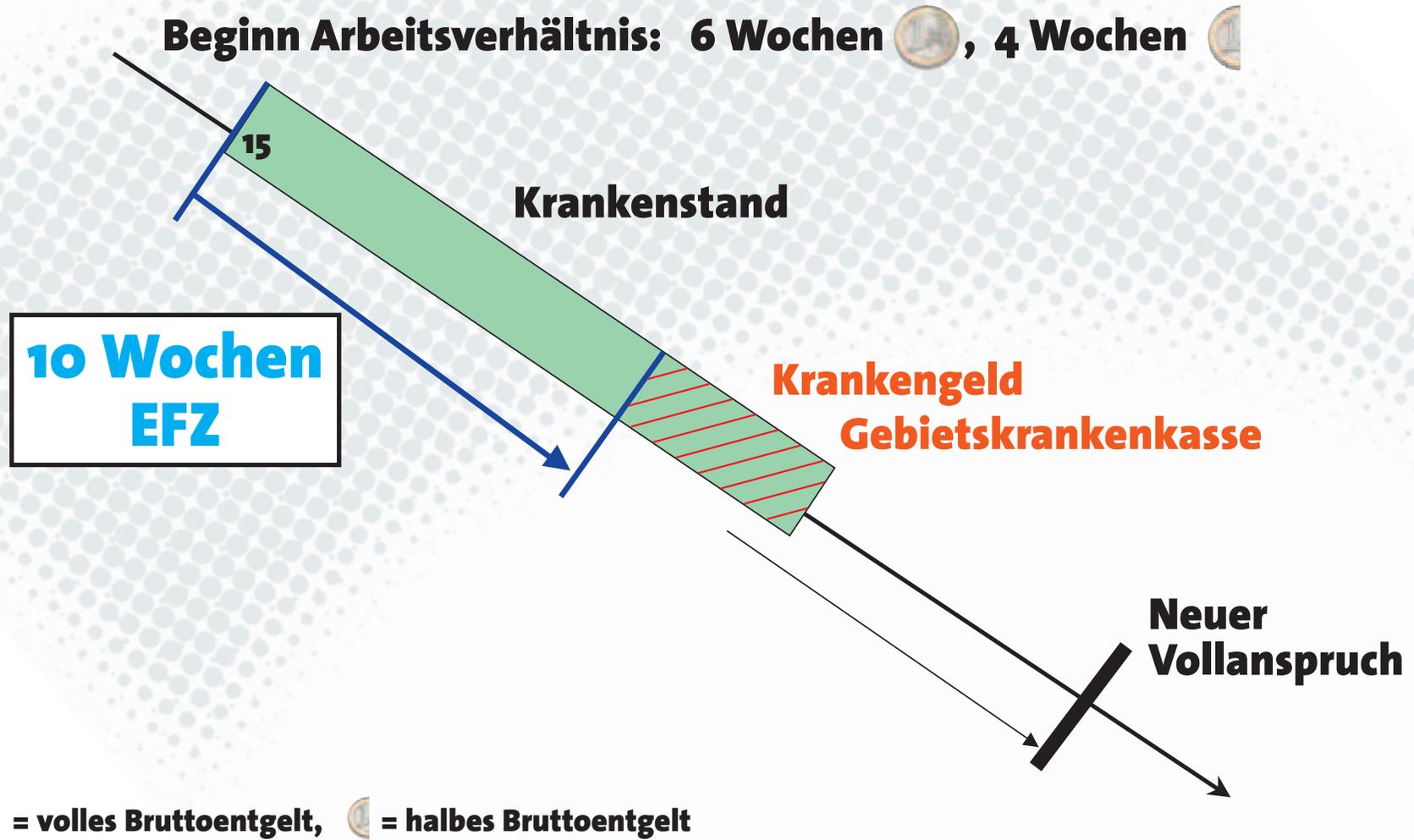
## Vollanspruch



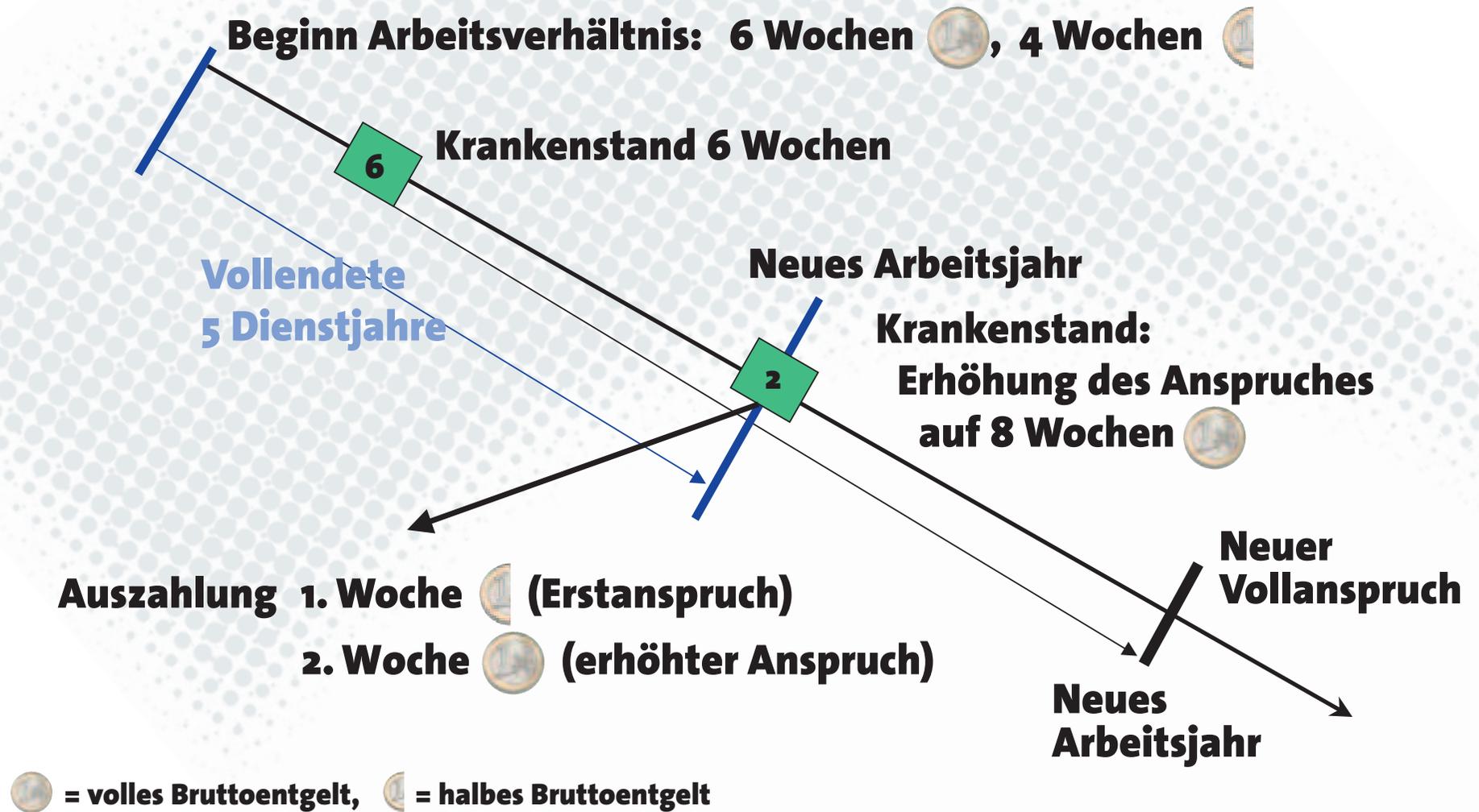
## Zusammenrechnung



## Höchstdauer Entgeltfortzahlung



## Anspruchserhöhung



**Krankentgeltfortzahlung für Arbeiter gemäß EFZG** Stand: März 2002



## Neues Arbeitsjahr

Beginn Arbeitsverhältnis: 6 Wochen , 4 Wochen 

Krankenstand 19 Wochen

15

Keine EFZ

Neuer Anspruch 6 Wochen   
4 Wochen 

Neues  
Arbeitsjahr

4

Anspruch 4 Wochen 

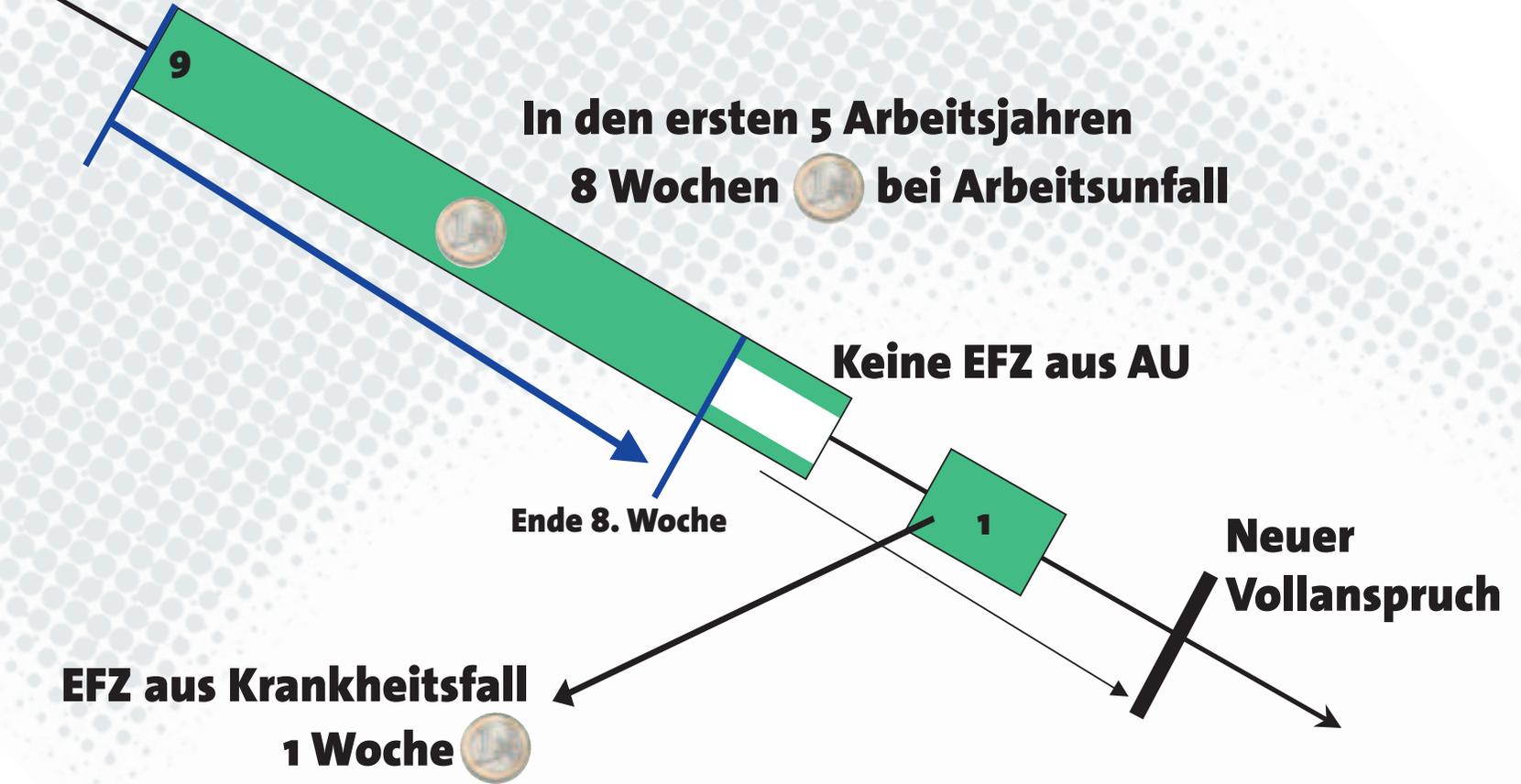
 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt

**Krankentgeltfortzahlung  
für Arbeiter gemäß EFZG** Stand: März 2002



## Arbeitsunfall / 1

Beginn Arbeitsverhältnis: 6 Wochen , 4 Wochen 

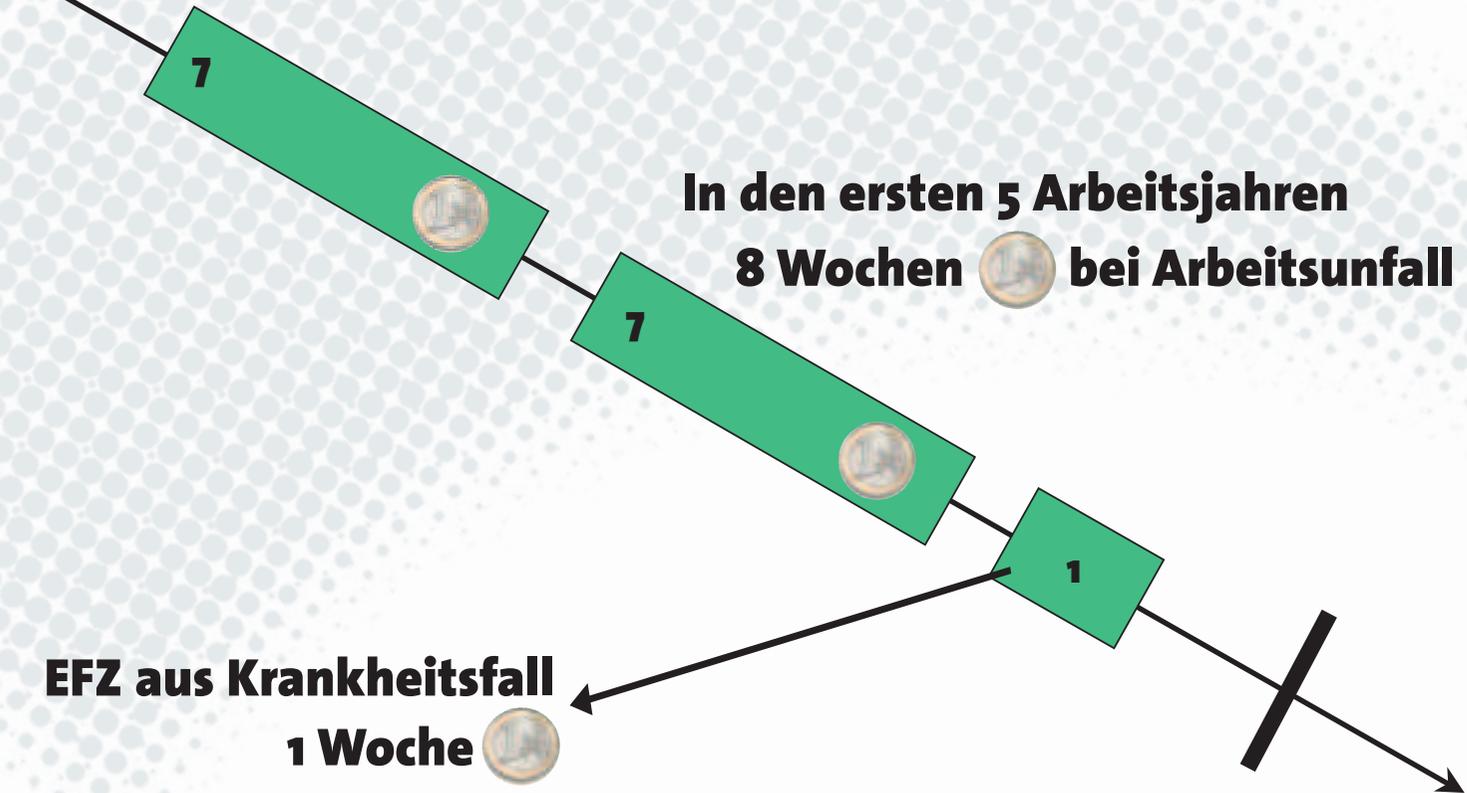


 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt



## Arbeitsunfall / 2

Beginn Arbeitsverhältnis: 6 Wochen , 4 Wochen 



 = volles Bruttoentgelt,  = halbes Bruttoentgelt



## Krankentgelt



### Ausfallsprinzip

**Höhe des Entgeltes: so als hätte man gearbeitet.**

**Ist die fiktive Arbeitsleistung für den Krankheitszeitraum nicht feststellbar (Überstunden, Prämien, Provision, kein Dienstplan), gebührt der Durchschnittsverdienst der letzten 13 Wochen**

